

Arolsen, Mandern, Massenhausen

Sara Katz, geb. Katz¹

geb. 16.3.1869 in Mandern²

gest. 19.10.1936 in Arolsen³

Eltern⁴:

Joel Katz (1835-?) und

Tetzchen, geb. Katz

Geschwister:

Bertha (1871-?)

David (1874-?)

Halbgeschwister aus der ersten Ehe des Vaters:

Zerte (1858-?)

Salomo (1860-?)

Moses (1862-?)

Amalie (1865-?)

Ehemann:

Viehhändler Willi Katz (?-1919) aus Massenhausen

Eheschließung: 1896

Kinder:

Margarete (1897-1966)

Frieda (1899-1933)

Theodor (1907-nach 1987)

Beruf:

Geschäftsinhaberin (1933)

Wohnung:

zuerst: Bahnhofstraße, im Haus des Friseurs Thamm

danach: Haus des Bäckers von der Emde

dann: Kaulbachstraße 1

nach 1919: Bahnhofstraße 5

später: Bahnhofstraße 18

1933: Bahnhofstraße 29

Zusammen mit ihrem Mann betrieb Sara Katz zunächst ein Viehgeschäft. Als das Geschäft größer wurde, reichte das Haus in der Bahnhofstraße nicht mehr aus, und er zog zunächst in das Haus des Bäckers von der Emde und anschließend in das Eckhaus Kaulbachstraße / Große Allee.

Nach dem Tod ihres Mannes gab sie den Viehhandel aus und eröffnete ein Manufaktur- und Modewarengeschäft unter dem Namen **W.Katz Wwe** in der Bahnhofstraße 5. Laut einem Kassenzettel verkaufte sie Kurz-, Weiß- und Wollwaren; Berufskleidung; Leib-, Bett- und Tischwäsche; Gardinen; Bettfedern, Inletts und Handarbeiten.

Einige Jahre später zog sie mit Tochter Frieda und Sohn Theodor in die Bahnhofstr. 18, wo sie ein Schaufenster einbauten. Ein Werbeinserat erwähnte besonders preiswerte Damenmäntel und Herrenlodenjoppen. Der Eigentümer des Hauses, ein Herr Köhler, kündigte ihnen auf Druck der Nazis, woraufhin sie mit ihrem Laden ins Schönstädtische Haus in der Bahnhofstraße 29 zog.

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Winkelmann, Michael**: „Auf einmal sind sie weggemacht“. Lebensbilder Arolser Juden im 20. Jahrhundert, Kassel 1992, S.53ff.

² Quelle f. Geb.-datum und -ort sowie Berufsangabe: Winkelmann S. 152

³ Winkelmann, S. 261

⁴ Eltern, Geschwister und Halbgeschwister: *Projekt Juden in Nordhessen, erstellt von Hans-Peter Klein und Hans Pettelkau, veröffentlicht in: <http://www.jinh.site50.net/index-gene.htm>, Stand: Mai 2009*

Arolsen, Mandern, Massenhausen

1933

Am 31. Okt. 1933 verlangte der Landrat vom Arolser Bürgermeister eine Liste der jüdischen Bewohner der Stadt. Am 7. Nov. reichte der Bürgermeister die Liste mit 16 namentlich bezeichneten Personen ein. Bezüglich der politischen Einstellung und Betätigung von Sara Katz hieß es: „nicht bekannt“.⁵

1934

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde berichtete dem Landrat des Kreises der Twiste auf dessen Anforderung am 22. Februar, dass Sara Katz' Familie eine von drei Arolser jüdischen Familien sei. Ihr Geschäft habe nur geringen Umsatz. Zwei erwachsene Töchter und ein erwachsener Sohn seien in dem Geschäft tätig; der Sohn arbeite ausschließlich im Hausierhandel. Das Geschäft werde – wie andere jüdische Geschäfte auch – vom Publikum gemieden, doch reiche es noch zu einem bescheidenen Leben. Kein Arolser Jude sei politisch in Erscheinung getreten.⁶

1935

Im Dezember schickte der Bürgermeister dem Landrat eine Liste mit den noch in Arolsen lebenden Juden. Sara Katz ist dort als eine von 13 Juden genannt.⁷

1936

Am 19. Oktober starb sie. Ihr Sohn Theodor berichtete später, dass zunächst der Totenwagen nicht fahren sollte. Es muss wohl einige Anstrengung gekostet haben, die Beerdigung ordnungsgemäß durchzuführen.⁸

⁵ Winkelmann, S. 152 f.

⁶ zit. n. Winkelmann, S. 161f.

⁷ Winkelmann, S. 235

⁸ Winkelmann, S. 261